

HANDWERKSKAMMER KONSTANZ

Kapelle am Fuchshof

Auf dem Fuchshof zwischen Dingelsdorf und Litzelstetten ist im Rahmen des Transferprojekts Walz 4.0 eine Wegkapelle entstanden. Architektur- und Bauingenieurstudierende der HTWG Konstanz haben den Entwurf entwickelt, Tragwerk und Innenausbau digital geplant und die Bauteile im Open Innovation Lab angefertigt. Die Ausführung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Auszubildenden im Zimmererhandwerk. Innerhalb von drei Wochen wurde die Kapelle auf dem Fuchshof zusammengesetzt. Im Oktober soll das vorgefertigte Kirchlein auf die Schraubfundamente am „alten Gott“ westlich von Litzelstetten gesetzt werden. Das Richtfest ist für den 11. Oktober 2026 geplant. **JS** Fotos: Jannis Eichler

Mehr zum Projekt Walz 4.0 unter <https://www.hwk-konstanz.de/walz-4-0>



Handwerk trifft Abgeordneten

Austausch mit MdL
Christoph Stetter (CDU)

Wie lässt sich berufliche Bildung zukunftsfit organisieren? Und wie können Betriebe von Bürokratie entlastet werden? Über diese Fragen diskutierten Handwerkskammerpräsident Werner Rottler und Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Christoph Stetter bei einem Besuch in der Handwerkskammer Konstanz.

Berufsbildung zukunftsfit aufstellen

Im Mittelpunkt stand die Zukunft der beruflichen Bildung. Georg Hiltner warb für eine engere Zusammenarbeit von Kultus- und Wirtschaftsministerium. Nur wenn alle Partner abgestimmt handeln, lasse sich das bewährte System der dualen Ausbildung zukunftsicher aufstellen.

Auch die Finanzierung müsse verlässlich bleiben. „Die Unterstützung für die Internatsunterbringung von Auszubildenden etwa darf nicht kurzfristig infrage gestellt werden“, betonte Hiltner. Zugleich müsse man bestehende Ausbildungsstrukturen kritisch prüfen und Berufsschulen mit ins Boot holen. Stetter versprach, die Anliegen bei Kultusminister Andreas Jung anzubringen, erinnerte aber, dass die öffentlichen Finanzen nicht immer genügend Spielraum ließen.

Die Bürokratielast gehöre neben Fachkräftemangel, wenig bezahlbarem Wohnraum und schlechter Verkehrsinfrastruktur zu den Sorgen der Unternehmen im Wahlkreis Singen, sagte Stetter: „Wir können mit dem Bürokratieabbau nicht bis Ende 2027 warten. Das muss schneller gehen.“

Breiten Raum nahm die Situation kleiner und inhabergeführter Betriebe ein. Sie müssten Fachkräftemangel, Digitalisierung und Unternehmensnachfolge gleichzeitig bewältigen, verfügten dafür aber oft nicht über die personellen Ressourcen größerer Unternehmen, so Georg Hiltner. Kammerpräsident Werner Rottler sprach sich für gezielte steuerliche Entlastungen inhabergeführter Betriebe aus. **PS**



Christoph Stetter (Mitte) mit Werner Rottler (li.) und Georg Hiltner. Foto: HWK

Für bessere Abläufe im Betrieb

Die Design-Thinking-Methode löst Probleme im Arbeitsalltag. Die Handwerkskammer Konstanz und die BBT bieten hierzu Workshops im Kreativraum in Tuttlingen an. Selbstständiges Denken und Teamwork werden besonders gefördert **VON PETRA SCHLITT-KUHN**

Wenn Informationen auf der Baustelle fehlen, Abläufe nicht rundlaufen oder Entscheidungen immer von der Führungskraft getroffen werden müssen, kostet das Handwerksbetriebe Zeit und Geld. In kostenlosen Impulsworkshops im Kreativraum in Tuttlingen zeigt die Handwerkskammer Konstanz, wie Betriebe mit einfachen Design-Thinking-Methoden schneller zu praxistauglichen Lösungen kommen.

In kurzer Zeit wird aus dem Problem eine Lösung

Viele Betriebe kennen das: Informationen gehen zwischen Büro und Baustelle verloren, Aufträge laufen nicht rund, die Personalsuche kostet Kraft, und eigentlich wollte man schon längst eine Digitalisierungsstrategie umsetzen. Auch Dennis Schäuble, der den Unternehmensservice bei der Handwerkskammer Konstanz leitet, hört das immer wieder. „Viele Handwerker hetzen von einem Auftrag zum nächsten. Da bleibt kaum Zeit, in Ruhe zu überlegen: Was läuft bei uns eigentlich schief? Und wie können wir es besser machen?“

Genau hier setzen die Impulsworkshops im Kreativraum Tuttlingen an. Sie bieten Handwerksbetrieben einen passenden Rahmen, typische Probleme strukturiert anzupacken, effektiv zu lösen und Zeit und Geld zu sparen.

Kreativraum statt Konferenzraum

Im neuen Kreativraum in der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen (BBT) kann es zum Beispiel um die Frage gehen, wie Informationen aus dem Büro schneller und zuverlässiger auf der Baustelle ankommen. Dann wissen die Mitarbeitenden rechtzeitig,



Design-Thinking-Dozent Anush Shahryary (rechts) führt Teilnehmende der Lehrmeisterkonferenz in die Design-Thinking-Methode ein. Foto: HWK KN/Anja d'Oleire-Oltmanns

Kostenlose Impulsworkshops an der BBT

Workshop 1 | „Warum ausgerechnet wir?“ Wie ich meinen Betrieb so positioniere, dass die richtigen Kunden kommen (17. September, 13 bis 17 Uhr)

Workshop 2 | „Klar gesagt ist halb geschafft.“ Wie gute Kommunikation den Betriebsalltag einfacher macht (29. September, 17 bis 20 Uhr)

Workshop 3 | „Jeder Griff sitzt.“ Wie Werkstatt und Lager den Betrieb unterstützen statt ausbremsen (6. Oktober, 13 bis 17 Uhr)

Workshop 4 | „Pause muss auch Pause sein.“ Wie gute Sozialräume Wertschätzung im Alltag zeigen (20. Oktober, 17 bis 20 Uhr)

Workshop 5 | „Der Betrieb, bei dem man arbeiten will.“ Wie ich heute die Weichen für die Fachkräfte von morgen stelle (14. Oktober, 17 bis 20 Uhr)

Infos und Anmeldung: www.hwk-konstanz.de/dtm-workshops
Kontakt: Dirk Buhmann, Berufliche Bildungsstätte Tuttlingen (BBT, Max-Planck-Str. 17), 07461 9290-45, buhmann@bbt-tut.de

welches Material gebraucht wird, welche Pläne gelten oder ob sich Termine geändert haben.

Denn täglich entstehen bei der Arbeit Situationen, in denen etwas nicht funktioniert, wie es sollte, und eine praktikable Lösung gefunden werden muss. „Die Lösungen können nicht immer von den Vorgesetzten kommen. Schon Azubis müssen lernen, mitzudenken und Lösungsvorschläge einzubringen“, erklärt Maria Kreiner, Projektleiterin des auf drei Jahre angelegten Ausbildungsprojektes „DTM-Handwerk“ (Design Thinking als Methode in der überbetrieblichen Ausbildung im Handwerk).

Der Kreativraum ist für Auszubildende und künftige Fachkräfte im Handwerk da. Sie sollen lernen, komplexe Aufgaben selbstständig anzugehen und eine Problemlösungskompetenz entwickeln. „Aber bevor wir mit den Auszubildenden starten, müssen wir die Vorgesetzten für neue Wege in der handwerklichen Ausbildung gewinnen“, erklärt Roland Aicheler, Geschäftsführer der BBT. Aicheler geht für Besprechungen am liebsten in den Kreativraum, um unter Anwendung der Design-Thinking-Methode bestimmte Problemstellungen zu lösen: „Die Atmosphäre dort ist einfach inspirierender als im klassischen Konferenzraum.“

In Workshops die Methode selbst erleben

Deshalb lädt die Handwerkskammer Konstanz nun zunächst Innungen und interessierte Handwerksbetriebe zu kostenlosen Impulsworkshops ein. „Wenn die Vorgesetzten sehen, was alles im Kreativraum möglich ist, sagen sie eher: Das sollen meine Azubis auch kennenlernen“, so Kreiner. „Am Ende ist es eine Win-win-Situation für alle, die Kompetenzen stärkt und Zeit und Geld spart.“

Das Projekt „Design Thinking als Methode in der überbetrieblichen Ausbildung im Handwerk (DTM-Handwerk)“ wird gefördert im Rahmen der „Initiative für eine exzellente überbetriebliche Ausbildung (INex-ÜBA)“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ). INex-ÜBA wird durchgeführt vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch das Institut für KMU und Handwerk an der Allensbach Hochschule Konstanz.

Mehr Informationen zum Projekt: www.hwk-konstanz.de/dtm

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz,
Tel. 07531/205-324
Fax 07531/16468
Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de

So profitieren Betriebe von KI

Bildungsakademie Waldshut bietet neues KI-Seminar an vier Terminen an. Betriebe bekommen individuelle Lösungen gezeigt. Referent Wolfgang Duttlinger will Künstliche Intelligenz für alle greifbar machen **INTERVIEW: ANJA D'OLEIRE-OLTMANN**

Informatiker und KI-Beauftragter Wolfgang Duttlinger hält in der Bildungsakademie Waldshut ein Seminar zum Thema „KI im Handwerk: Was sie wirklich bringt“. Im Interview verrät er, was Betriebe erwartet und wovon sie im Arbeitsalltag profitieren.

Herr Duttlinger, wie ist das Seminar aufgebaut?

Es ist ein Tag vor Ort zum Mitmachen. Wir richten alles gemeinsam ein, niemand muss etwas vorbereiten. Dann geht es durch den Betriebsalltag: Kunden-E-Mails, Angebote, Baustellenberichte per Diktat, eine Packliste, die aus Fehlern lernt, dazu Stellenanzeigen, Social-Media-Beiträge und die Live-Vorführung eines KI-Telefonassistenten. Zum Schluss erkläre ich die Spielregeln. Welche Daten gehören nie in so ein Programm und wie erkennt man, wenn die KI etwas Falsches behauptet. Das Wichtigste ist mir das Üben direkt im Kurs, damit die Teilnehmenden nicht nur mit Wissen nach Hause gehen, sondern mit Können und Erfahrung.

Warum sollten Handwerker den Kurs besuchen?

Im Kurs lernen Handwerker, KI sicher und produktiv einzusetzen: lästige Büroaufgaben automatisieren, den Fachkräftemangel besser bewältigen, die Qualität der Abläufe dauerhaft erhöhen,



Nicht nur auf der Baustelle kann KI Handwerker entlasten: Das neue Seminar an der Bildungsakademie Waldshut zeigt Betrieben, wie sie mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz ihre Prozesse optimieren und auch bei der Büroarbeit Zeit sparen. Foto: shutterstock_Peter Bernik

Kosten senken. Zum Beispiel zeige ich, wie die Teilnehmenden nach einer Reparatur einfach ins Handy sprechen können, was sie gemacht haben, und dann schreiben sie in ChatGPT: „Mach daraus einen kurzen Regiebericht mit Tätigkeit, Material und Zeit.“ Das Ergebnis kann oft fast unverändert verschickt werden. Eine Regel gilt dabei immer: Der Chef bleibt Chef. Nichts geht raus, bevor er es geprüft hat. Wer den Umgang mit KI jetzt lernt, profitiert sofort und vermeidet es, später überrollt zu werden.

Die EU-KI-Verordnung verlangt, dass Betriebe, die KI einsetzen, Maßnahmen ergreifen, um die KI-Kompetenz ihres Personals aufzubauen. Ein bestimmtes Zertifikat schreibt die Verordnung nicht vor. Üblich ist eine Schulung, die zur täglichen Arbeit passt. Das Seminar an der Bildungsakademie Waldshut erfüllt diese Anforderung, und die Teilnahmebescheinigung dient als Nachweis.

Was hat es mit der persönlichen Vorlagenmappe auf sich?

Bei unseren Kursen ist umfangreiches Begleitmaterial zum Mitnehmen inklusive. So können die Teilnehmenden entspannt zuhören und mitmachen und haben hinterher alles Wichtige zur Hand. Die im Kurs getesteten KI-

Anweisungen sind angepasst an die Betriebe und direkt einsatzbereit, beispielsweise um am nächsten Tag mit KI-Unterstützung Angebote zu erstellen.

Das Seminar: „KI im Handwerk: Was sie wirklich bringt“ am 2. Oktober, 24. Oktober, 19. November oder 28. November, jeweils 9 bis 16.30 Uhr, Bildungsakademie Waldshut. **Anmeldung und Infos:** www.bildungsakademie.de oder bei Valeria Skripnikov, Tel. 07751/8753-14, valeria.skripnikov@hwk-konstanz.de

Großes Plus in der Ausbildung

Deutlich mehr Auszubildende als im Vorjahr starten in ihre Ausbildung im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz **VON PETRA SCHLITT-KUHNT**

Das Handwerk in den Landkreisen Konstanz, Waldshut, Rottweil, Tuttlingen und im Schwarzwald-Baar-Kreis startet mit deutlich mehr Auszubildenden ins neue Ausbildungsjahr. Die Zahl der neuen Lehrverträge ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,5 Prozent gestiegen. Aktuell zählt die Handwerkskammer Konstanz 1.549 neue Auszubildende. Wegen einer Umstellung im Eintragungsverfahren kann es noch zu kleineren Verschiebungen kommen.

Rekord bei Auszubildenden mit Abitur

Auch bei Abiturientinnen und Abiturienten gewinnt das Handwerk an Attraktivität. Knapp 17 Prozent der neuen Auszubildenden verfügen über Abitur oder Fachhochschulreife. Das ist ein neuer Höchststand. Besonders beliebt sind die Berufe Kfz-Mechatroniker (216 neue Auszubildende), Elektroniker (173), Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (155) sowie Zimmerer (143).

„Das Handwerk erlebt einen deutlichen Imagewandel“, sagt Kammerpräsident Werner Rottler. „Viele junge Menschen sehen darin heute eine moderne Branche, in der man etwas bewegen kann und etwas fürs Leben lernt.“ Als Gründe für das gestiegene Interesse nennt Rottler daneben die verhaltene Lage in Teilen der Industrie und die Nachfrage nach



Beliebtester Ausbildungsberuf 2026: 216 Kraftfahrzeugmechatroniker starten im Kammerbezirk Konstanz in die Ausbildung. Foto: amh

Berufen, die nicht einfach automatisiert werden können. „Die beste KI wird auch künftig keine Wärmepumpe installieren, keine Solaranlage aufs Dach montieren und keine Haare schneiden können“, sagt er.

Wer sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheidet, habe gute Perspektiven. Die Chancen auf eine Übernahme seien hoch, die Beschäftigungsaussichten stabil, so Rottler.

Berufswahl nicht aufschieben

Rottler rät dazu, die Berufswahl nicht auf die lange Bank zu schieben. „Wer nach dem Schulabschluss dauerhaft in Helferjobs hängenbleibt, riskiert später geringere Verdienst- und Entwicklungsmöglichkeiten.“ Daher for-

dert die Handwerkskammer mehr praktische Berufsorientierung an allen Schulformen. Große Chancen sieht Kammerpräsident Werner Rottler auch im geplanten Freiwilligen Handwerksjahr. „Junge Menschen können Berufe kennenlernen, Erfahrungen sammeln und eine fundierte Entscheidung für ihre Zukunft treffen.“

Betriebe, die vom Imagewandel im Handwerk profitieren möchten und noch Auszubildende suchen, können ihre freien Stellen jederzeit in der Ausbildungsplatzbörse veröffentlichen. Auch nach dem 1. September können Interessierte noch mit einer Ausbildung im Handwerk beginnen.

Infos zur Ausbildung und Online-Börse: www.hwk-konstanz.de/ausbildung

Einblick für Volontäre

Angehende Redakteure informieren sich in Singen über das Handwerk **VON JULIA KIPPING**

Wer über das Handwerk berichten will, der muss wissen, was es bewegt. Welche Themen die Handwerksbetriebe in der Region beschäftigen, erfuhren angehende Redakteure auf dem Volotag der Handwerkskammer Konstanz. In der Bildungsakademie Singen trafen 16 Volontäre des Südkuriers und des Schwarzwälder Boten auf die Welt des Handwerks und sammelten Themenideen für ihre Arbeit.

Bäckermeister Eric Stadelhofer und sein Sohn Luca von der Vulkanbäckerei in Singen erklärten, was ein gutes Brot ausmacht und warum Qualität ihren Preis hat. Sie gaben einen Überblick, wie ein Arbeitstag in der Backstube aussieht und warum ihnen regionale Zutaten wichtig sind. Marius Krösser, Kälte- und Klimatechnikmeister und Ingenieur, zeigte, welche Innovationskraft im Handwerk steckt. Er schilderte seine berufliche Laufbahn, während der er ein neues Produkt entwickelte und damit den Bundesin-

novationspreis gewann. Krösser erfand mit Clight eine Deckenlampe, die zusätzlich zum Licht den Raum mit Kälte und Wärme versorgt. Die Sicht von Auszubildenden im Handwerk schilderte Jasmina Topçu, die in der Schreinermeisterei in Konstanz nach Abitur und Studium eine Ausbildung zur Schreinerin macht. Sie berichtete über ihre Begeisterung für das Material Holz und die Möglichkeit, selbst zu gestalten.

Handwerk als Quelle für eine gute Story

In den Werkstätten der Bildungsakademie erhielten die Volontäre einen Einblick in die duale Ausbildung und die überbetriebliche Ausbildung verschiedener Gewerke. Im Rahmen eines kleinen Workshops entwickelten die angehenden Redakteure am Ende eigene Themenideen mit Relevanz für ihre Leser. Zuvor hatte Steffen Range, Chefredakteur der Deutschen Handwerks Zeitung (DHZ), einen Input zu möglichen Themenbereichen gegeben.



Teilnehmer des Volotags mit Referenten und dem Team des Kammerfachbereichs Kommunikation und Marketing. Foto: HWK Konstanz/Timea Schmidt

Auszubildende gewinnen

Praktikumswochen nutzen

Der Fachkräftemangel bleibt für viele Handwerksbetriebe eine große Herausforderung. Gleichzeitig suchen zahlreiche Jugendliche nach Orientierung bei der Berufswahl und möchten verschiedene Berufe praktisch kennenlernen. Die Praktikumswochen Baden-Württemberg vom 12. Oktober bis 6. November bringen beide Seiten zusammen: Schüler besuchen Betriebe und probieren Berufe aus. Handwerksbetriebe lernen potenzielle Auszubildende kennen und wecken Interesse für ihr Gewerbe.

Während der Praktikumswochen besuchen Jugendliche ab der 8. Klasse an ein oder mehreren Tagen teilnehmende Betriebe. Betriebe können sich innerhalb weniger Minuten online anmelden. Sie legen fest, an welchen Tagen sie Praktikumsplätze anbieten und welche Berufsfelder vorgestellt werden sollen. Anschließend erhalten sie Vermittlungsvorschläge. Bestätigen sie das Praktikum, erhalten die Jugendlichen alle wichtigen Informationen. **PS**

Infos und Anmeldung:

<https://praktikumswoche-bw.de/unternehmen>. **Kontakt:** Dieter Eberhardt, Tel. 07531/205-253, dieter.eberhardt@hwk-konstanz.de

Rhetorik für das Ehrenamt

Seminar in Singen

Sicher auftreten, überzeugend argumentieren und Menschen für Ideen gewinnen: Das Seminar „Rhetorik - Souverän auftreten und reden“ vermittelt (potenziellen) Ehrenamtlichen im Handwerk, wie sie Reden strukturieren, mit Lampenfieber umgehen, verschiedene Zielgruppen ansprechen und durch Stimme und Körpersprache überzeugen. Praxisnahe Redeübungen sorgen dafür, dass die Teilnehmenden gestärkt und selbstbewusst in die nächste Innungsversammlung, Vorstandssitzung oder Jubiläumsfeier gehen können. Das kostenfreie Seminar findet am 26. September in der Bildungsakademie Singen, Lange Straße 20, statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldeschluss ist der 16. September. **PS**

Infos und Anmeldung:

<https://ehrenamt-handwerk-bw.de/angebote-und-termine>

BEKANNTMACHUNG

Neuer Gesellenausschuss

Gesellenausschuss der Bau-Innung Schwarzwald-Baar - Rottweil (16.04.2026): Vorsitzender: Martin Burger, 78098 Triberg; stellvertretender Vorsitzender: Benjamin Haas, 78112 St. Georgen; weitere ordentliche Mitglieder: Hans-Joachim Thelen, 78086 Brigachtal; Schriftführer: Stefan Hantmann, 78112 St. Georgen; Stellvertreter: Dieter Hager, 78136 Schonach; Daniel Moosmann, 78144 Tennenbronn; Daniel Schneider, 78664 Eschbronn.

Politische Sommertour

Staatssekretär Thomas Dörflinger besucht Schreinerei Huber in Gutmadingen

Im Rahmen seiner Sommertour hat Staatssekretär Thomas Dörflinger die Schreinerei Huber in Gutmadingen besucht. Begleitet wurde er von Vertretern aus Politik und Handwerk, darunter der Landtagsabgeordnete Guido Wolf, Landrat Stefan Bär sowie Handwerkskammerpräsident Werner Rottler, Kammerhauptgeschäftsführer Georg Hiltner, Kreishandwerksmeister Bernd Simon und Schreinerinnungsoberrmeister Klemens Strohm.

Mit der Schreinerei Huber stand ein Handwerksbetrieb im Mittelpunkt, der moderne Technologie und attraktive Arbeitsbedingungen erfolgreich miteinander verbindet.

Vom Drei-Mann-Betrieb zum Vorzeigeunternehmen

Dominic Huber übernahm den Familienbetrieb bereits mit 25 Jahren in dritter Generation. Damals beschäftigte die Schrei-

nerei drei Mitarbeitende, heute sind es 44.

Wie konsequent Huber auf moderne Technik setzt, zeigte der Rundgang durch die neue Produktionshalle. Ein hochmoderner Maschinenpark, QR-Codegestützte Bestellsysteme und digital vernetzte Fertigungsprozesse sorgen für reibungslose Abläufe. Bereits beim Bau der Halle holte sich Huber externe Experten ins Boot, um Maschinen, Materialflüsse und Arbeitsprozesse aufeinander abzustimmen.

Die Schreinerei arbeitet sowohl für Privatkunden als auch für gewerbliche Auftraggeber. Rund 80 Prozent der Aufträge entfallen auf individuelle Lösungen wie Küchen, Waschtische oder hochwertige Inneneinrichtungen. Daneben realisiert das Unternehmen auch größere Projekte, aktuell beispielsweise für das Schwarzwald-Baar-Klinikum.

Ein zentrales Thema des Besuchs war die Nachwuchsgewin-



Firmenchef und Schreinermeister Dominic Huber (Mitte) informiert Staatssekretär Thomas Dörflinger (4. von links) und weitere Mitglieder der Delegation über moderne Fertigungsprozesse in seiner Schreinerei. Im Bild von links: Landrat Stefan Bär, Handwerkskammerpräsident Werner Rottler, Innungsoberrmeister Klemens Strohm, MdL Guido Wolf, Kreishandwerksmeister Bernd Simon, Dr. Jochen Laps und Stefan Mogler vom Wirtschaftsministerium sowie Kammerhauptgeschäftsführer Georg Hiltner.

Foto: Petra Schlitt-Kuhn

nung im Handwerk. Die Schreinerei Huber trägt unter anderem das Ausbildungszertifikat Voraus der Handwerkskammer Konstanz

und bildet alljährlich zwei junge Menschen aus. „Wir können jedes Jahr aus 30 bis 40 Bewerbungen auswählen, darunter viele Abitu-

rientinnen und Abiturienten. Die Hälfte unserer Auszubildenden sind Frauen, das ist schon etwas Besonderes. Nach der Ausbildung übernehmen wir die meisten Auszubildenden direkt“, berichtet Dominic Huber.

Auch ungewöhnliche Lebensläufe sind im Betrieb keine Seltenheit. Unter anderem absolvierten bereits ein ehemaliger Architekt und ein früherer Jurastudent eine Ausbildung zum Schreiner. Andere Mitarbeiter haben sich über ein Studium oder die Meisterschule weiterqualifiziert und sich anschließend bewusst für die Rückkehr in den Betrieb entschieden.

Staatssekretär Thomas Dörflinger würdigte die Entwicklung des Unternehmens und die Leistungen des Handwerks insgesamt. Junge Menschen suchten zunehmend nach einer Arbeit mit Sinn und sichtbaren Ergebnissen. Genau das biete das Handwerk. Gleichzeitig sprach er sich dafür

aus, die duale Ausbildung insbesondere an Gymnasien noch stärker bekannt zu machen.

Moderne Arbeitswelt stärkt die Mitarbeiterbindung

Die Schreinerei Huber setzt neben der modernen Ausstattung auch auf flexibles Arbeiten. „Manche Mitarbeiter beginnen um halb sieben, andere erst um neun Uhr. Wir bieten verschiedene Arbeitszeitmodelle an und versuchen, auf Vieles einzugehen“, sagt Huber. Urlaubsanträge und Krankmeldungen werden digital über eine App organisiert.

„Das zeigt doch eindrucksvoll, wie leistungsfähig und attraktiv das Handwerk heute sein kann“, lobte Handwerkskammerpräsident Werner Rottler. „Entscheidend ist letztendlich, dass die Menschen gerne in ihrem Betrieb arbeiten und dort gute Perspektiven finden. Das gelingt der Schreinerei Huber offensichtlich sehr gut.“

KOMPETENTE PARTNER FÜR IHRE REGION

Für die optimale Baustelle:
www.GuteFachmänner.de

Aus Betriebsauflösung
3 to. Heli Gas
2017 / Triplex 4.800 / 2.700 Std. / Seitenschieber 1. Hand
info@knieselgabelstapler.de

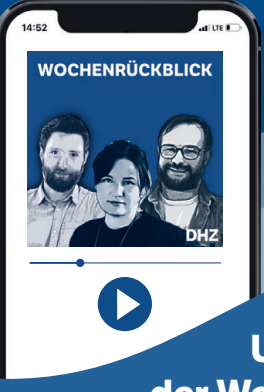
KNIESEL GABELSTAPLER Saarstraße 29
88512 Mengen
Tel.: 07572/713605 Fax 07572/713638

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung



HOLZMANN • MEDIEN SHOP



Unsere Top-Themen der Woche fürs Handwerk

Jetzt reinhören
www.dhz.net/podcast

NEWS & COMMUNITY FÜR ELEKTRO-HANDWERKE

Kostenlos. Kompakt. Jede Woche direkt ins Postfach.

- Branchennews
- Praxiswissen
- Tools & Tipps
- Austausch
- E-Show – der Podcast des Elektro-Handwerks

Jetzt Newsletter abonnieren:
www.wattsup.de



watts-up community







Schweizer Bergbahnen

VON DEN MARKANTEN BERGEN ZU DEN PALMEN AM LAGO MAGGIORE

Erleben Sie die faszinierenden Highlights der Schweizer Bergbahnen: atemberaubende Alpenpanoramen, historische Bahnstrecken und malerische Seen. Entdecken Sie die Vielfalt der Schweiz zwischen schroffen Gipfeln und mediterranem Flair am Lago Maggiore.

HIGHLIGHTS

- Fahrt mit der steilsten Standseilbahn der Welt von Schwyz nach Stoons
- Ikonische Zugfahrten mit dem Glacier Express und Bernina Express
- Mediterranes Flair am Lago Maggiore mit den Borromäischen Inseln
- Historische Städte wie Chur und die beeindruckende Rhenschlucht

TERMINE
27.09. - 02.10.2026
04.10. - 09.10.2026

6 TAGE ab 1.695,- € p.P./DZ



Weitere Informationen unter:
www.dhz.net/leserreisen

DHZ LESERREISEN-NEWSLETTER



Jetzt abonnieren und aktuelle Reiseangebote erhalten!
www.dhz.net/leserreisen

Veranstalter dieser Leserreise ist, Mondial Tours MT SA, CH-Locarno. Bei Fragen erreichen Sie uns über unser Kontaktformular unter www.dhz.net/leserreisen, per E-Mail an leserreisen@holzmann-medien.de oder telefonisch unter 0731/966 96-0.

Bilder: © Rheintal-Bahn, swiss-image.ch, fotolia.com © roberthobert70, © Stockphoto AG

IMPRESSUM

Offizielles Organ der Handwerkskammern Chemnitz, Dresden, Erfurt, Freiburg, Halle (Saale), Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Kassel, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Mittelfranken, München und Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Oberfranken, Ostthüringen, Reutlingen, Frankfurt-Rhein-Main, Schwaben, Region Stuttgart, Südhessen, Unterfranken, Ulm, Wiesbaden.

Bekanntmachungsblatt der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH, München.

Herausgeber: Die 23 Handwerkskammern, deren offizielles Organ die DHZ ist.

Geschäftsführender Verleger: Alexander Holzmann

Anschrift des Verlags: 86825 Bad Wörishofen, Gewerbestr. 2, Tel. +49 8247/354-01, info@holzmann-medien.de, www.holzmann-medien.de

Redaktion: Steffen Range (Chefredakteur, verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts), Tel. -115, steffen.range@holzmann-medien.de

Dr. Frank Hüpers (stellvertretender Chefredakteur, Wirtschaft und Politik), Tel. -117, frank.huepers@holzmann-medien.de

Frank Muck (Redaktionsleitung, Branche, Finanzen und Geld), Tel. -114, frank.muck@holzmann-medien.de

Ulrich Steudel (Mobilität und Transport, Technik), Tel. -175, ulrich.steudel@holzmann-medien.de

Daniela Lorenz (Steuer, Betriebswirtschaft, Recht), Tel. -250, daniela.lorenz@holzmann-medien.de

Steffen Guthardt (IT, Marketing), Tel. -137, steffen.guthardt@holzmann-medien.de

Barbara Oberst (Gesundheit, Aus- und Weiterbildung), Tel. -275, barbara.oberst@holzmann-medien.de

Brigitte Miller (Assistenz), Tel. -117, brigitte.miller@holzmann-medien.de

Online-Redaktion: (www.deutsche-handwerks-zeitung.de, DHZ Newsletter)

Leiter: Max Frehner, Tel. -210, maximilian.frehner@holzmann-medien.de

Vanessa Schmitz, vanessa.schmitz@holzmann-medien.de

Jana Tashina Wörle, janatashina.woerle@holzmann-medien.de

Erich Wörishofer, erich.woerishofer@holzmann-medien.de

Redaktion Bad Wörishofen: Tel. -117, kontakt@deutsche-handwerks-zeitung.de

Redaktion Berlin: Karin Birk, Tel. 030/88554615, karinbirk@gmx.de

Redaktion Brüssel: Hajo Friedrich, Tel. 0032/495508108, europa@t-online.de

Landesredaktion Baden-Württemberg: Peter Haas (Stuttgart, Heilbronner Str. 43)

Landesredaktion Bayern: Jens Christopher Ulrich (München, Max-Joseph-Str. 4)

Landesredaktion Hessen: Pierre Schlosser (Wiesbaden, Bierstadter Str. 45)

Landesredaktion Sachsen: Dr. Andreas Brzezinski (Dresden, Am Lagerplatz 8)

Landesredaktion Sachsen-Anhalt: Yvonne Bachmann (Halle/Saale, Gräfe Str. 24)

Landesredaktion Thüringen: Thomas Malcherek (Erfurt, Fischmarkt 13)

Regionalredaktionen: Dipl. oec. Ulrich Wagner (Augsburg), Reinhard Bauer (Bayreuth), Markus Winkelströter (Chemnitz), Dr. Andreas Brzezinski (Dresden), Thomas Malcherek (Erfurt), Dr. Christof Riess (Frankfurt), Annette Rebmann-Schmelzer (Freiburg), Karsten Sachse (Gera), Dirk Neumann (Halle/Saale), Dipl.-VwWirt Ralf Schnörr (Heilbronn-Franken), Walter Bantleon (Karlsruhe), Jürgen Müller (Kassel), Georg Hiltner (Konstanz), Jens Brandt (Mannheim), Dr. Frank Hüpers (München), Dr. Rainer-Johannes Wolf (Nürnberg), Jürgen Kilger (Passau/Regensburg), Christiane Nowotny (Reutlingen), Peter Friedrich (Stuttgart), Georg Taubenrauch (Suhl), Dr. Tobias Mehlich (Ulm), Pierre Schlosser (Wiesbaden), Ludwig Paul (Würzburg).

Head of Media Sales: Eva Maria Hammer (verantwortlich), Tel. -177, eva-maria.hammer@holzmann-medien.de

Anzeigenverwaltung: Brigitte Dilba (Gesamtausgabe), Tel. -178, brigitte.dilba@holzmann-medien.de

Annabell Janzen (Kammerausgaben), Tel. -134, annabell.janzen@holzmann-medien.de

Fax -4178; disposition@holzmann-medien.de
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 75 vom 01.06.2026

Vertrieb: Jan Peter Kruse, Tel. -103, janpeter.kruse@holzmann-medien.de

Abo- und Leserservice: Bestellungen zu den Themen Abonnement und Einzelheft sowie Adressänderungen richten Sie bitte an: leserservice@holzmann-medien.de, Tel. -246

Produktmanagement: Lisa Mayer, Tel. -287, lisa.mayer@holzmann-medien.de

Bankverbindungen: Sparkasse Schwaben-Bodensee, IBAN: DE50731500000000101709, BIC: BYLADEM1MLM

Herstellung: Holzmann Medien, DTP-Büro – Layout und Grafik

Druck: pd Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg

Die Deutsche Handwerks Zeitung erscheint 21 x jährlich (14-tägig, drei Doppelnummern).

Für alle im Bereich der Handwerkskammern eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis im Jahr 66,50 Euro einschließlich Postgebühren und gesetzlicher Mehrwertsteuer, Ausland 79,70 Euro inkl. Versandkosten. Bestellungen sind an den Verlag oder einschlägige Buchhandlungen zu richten.

Kündigungen sind jeweils zum Ende der laufenden Bezugszeit möglich. Die Kündigung ist spätestens einen Monat zuvor an den Verlag schriftlich zu richten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwaltung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Genderneutrale Sprache: Die Deutsche Handwerks Zeitung richtet sich an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Um den Lesefluss nicht zu hemmen, wird in redaktionellen Beiträgen in der Regel die männliche Form oder eine genderneutrale Formulierung verwendet. Die jeweilige Bezeichnung soll für jedes Geschlecht stehen und als neutraler Begriff verstanden werden. Ausnahmen bilden namentlich gezeichnete Beiträge Dritter, bei denen die Schreibweisen der Autoren respektiert werden, sowie werbliche Texte und Anzeigen, bei denen die Schreibweise der Kunden maßgeblich ist.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Online-Dienste und im Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Verbreitete durchschnittliche Gesamtauflage pro Ausgabe 510.645 Expl. (inkl. E-Paper 3.994 Expl.) – IVW II/2026.

Geprüft durch IVW, Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

© Holzmann Medien GmbH & Co. KG, 2016

HOLZMANN • MEDIEN 90.

Dieser Zeitungsnummer liegt folgender Prospekt bei:

Wortmann – Gesamtbeilage

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!